

Audio-Andacht Büderich 2.8.2020 8.n.Tri.

Geläut und Begrüßung

Wir grüßen sie herzlich aus der Büdericher Kirche und laden Sie ein zu ein paar frischen Gedanken zum heutigen Tag.

Psalmvers (107,9)

Heute ist Sonntag, der 2. August 2020; in der neuen Woche begleitet uns der 4. Vers aus dem 2. Jesaja-Kapitel. Er lautet: **Gott wird die Völker zurechtweisen; da werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen machen, und sie werden hinfort nicht mehr lernen, Krieg zu führen.** Was für eine wunderbare Perspektive! Ich glaube, da werden wir uns alle die Augen reiben. Nun singe ich 2 Verse eines Gebets als Übergang zur Predigt.

Lied 236 1+2: Ohren gabst Du mir

- 1. Ohren gabst du mir, hören kann ich nicht:
Der du Taube heilst, Herr, erbarm dich mein, erbarm dich mein.*
- 2. Augen gabst du mir, sehen kann ich nicht:
Der du Blinde heilst, Herr, erbarm dich mein, erbarm dich mein.*

Andacht über Johannes 9,1-7

Zwei Männer stehen sich gegenüber, umringt von vielen anderen. Der eine ist Jesus, der andere ein von Geburt an Blinder. Soeben hat Jesus ihm eine Paste aus Speichel und Staub auf die Augen gestrichen, und der Blinde hat das zugelassen. Eine sensible, stumme Situation mit ungewissem Ausgang. Doch da befiehlt ihm Jesus: „**Geh und wasch dich!**“ Das versucht der Blinde, und er geht los.

Mit seinem ersten Schritt beginnt seine Heilung, das fasziniert mich. Jesus schickt ihn weg, doch dabei beginnt sein Glaube in gleich mehrfacher Hinsicht. Als **Mut-Glauben** für die letzten Meter in seiner Blindheit. Als **Erstarkungs-Glauben**, denn bisher bekam er Mitleid, jetzt handelt er für sich. Und als **Gewissheits-Glauben**,

dass er seine doppelte Blindheit wird abstreifen können, sowohl die angeborene wie auch die aufgepappte.

So geht der Blinde mit sicheren Schritten zum Teich Siloah, einem öffentlichen Bassin mitten in der Stadt, aber mit quellfrischem Wasser. Vor aller Augen wäscht der Blinde sich vorsichtig seine Augenpartie frei. Überglücklich staunt er über das Sonnenlicht und die Schatten, über Gesichter und Bewegungen. Und darüber, dass jedes Gewürz eine andere Farbe hat. Er lernt seinen Augen zu trauen, doch wohin soll er jetzt gehen? Seine Heilung verbreitet sich in Windeseile, bis hin zu seinen Eltern. Sie hören überglücklich, dass Jesus sie indirekt freigesprochen hatte von einer angeblichen Schuld an der Blindheit ihres Sohnes.

Wir sehen bei vielen anderen viel Lehm auf deren Augen, bei den Rassisten und Neonazis überdeutlich. Aber der Lehm auf unseren Augen wird auch langsam kross. Und die unsichtbaren Gefahren sind angstmachend. Was wir als erste Schritte brauchen, lernen wir mit dem Blinden: Den **Mut-Glauben** für die letzten Meter in unserer Verschlossenheit. Den **Erstarkungs-Glauben** für die Verantwortungen, die auf uns warten. Und den **Gewissheits-Glauben**, dass wir angeborene und antrainierte Hemmnisse abstreifen können. - Dazu singe ich vom Gebet 2 weitere Strophen.

Lied 236 3+4: Ohren gabst Du mir

- 3. Hände gabst du mir, schaffen kann ich nicht:
Der du Lahme heilst, Herr, erbarm dich mein, erbarm dich mein.*
- 4. Lippen gabst du mir, loben kann ich nicht:
Der du Stumme heilst, Herr, erbarm dich mein, erbarm dich mein.*

EG 236 Text: Paul Ernst Ruppel 1965; Melodie: Johannes Petzold 1972

Segen und Geläut

Ihre Büdericher Kirchengemeinde wünscht Ihnen Gottes Weisheit, Mut und Segen. Auf Wiederhören.

Manfred Mielke, Pfr. i.R.